

Kurzfassung

Schlanke Dämmung, effiziente Sanierung

Ein voluminöser sechs- bis siebengeschossiger Wohnblock aus den 1970er Jahren in der Gardinistraße im Münchener Westen wurde mit einem hocheffizienten, superschlanken Wärmedämm-Verbundsystem mit der Capatect Dalmatiner Fassadendämmplatte S 024 von Caparol versehen. Aufgrund der besonderen baulichen Situation der Gebäude mit einer Vielzahl an Balkonen auf der Gebäuderückseite entschieden sich die Eigentümer, die Wohnungs- und Siedlungsbau Bayern (WSB), für die nur 10 cm dicke Platte, damit weniger nutzbare Balkonfläche verlorengeht. Die schlanke Platte erfüllt den von der EnEV geforderten Außenwand-U-Wert von 0,24W/m²K, denn sie hat es in sich: Unter dem grau-weiß gesprenkelten Äußeren verbirgt sich ein gelb ummantelter, hoch verdichteter Polyurethan-Dämmkern, der 30 Prozent mehr Dämmleistung als herkömmliche Dalmatinerdämmplatten bringt. Ein weiterer entscheidender Vorteil ist, dass die Fassadendämmplatte S 024 im Falle eines Brandes ein gutmütiges Verhalten aufweist. So sind selbst bei Dicken von mehr als 10 cm weder Sturzdämmungen noch Brandriegel erforderlich um den gesetzlichen Schutzzielen zu genügen. Das bedeutet ein Plus an Sicherheit für die Hausbewohner und eine enorme Zeitersparnis beim Anbringen der Fassadendämmung. Die leichte Verarbeitung sorgt zudem dafür, dass sich die Mehrkosten für die hocheffizienten Platten in zwei bis drei Jahren amortisiert haben werden, wie die Auftraggeber errechneten.

Bautafel

Auftraggeber: Wohnungs- und Siedlungsbau Bayern GmbH & Co. OHG, Thomas Neumann und Nico Puhlmann

Architekt: Wohnungs- und Siedlungsbau Bayern GmbH & Co. OHG

Verarbeiter: Haslreiter GmbH, Ortenburg

Caparol-Mitarbeiter: Heiko Maier

Produkte: Capatect Dalmatiner Fassadendämmplatten S 024, 10 cm Dicke (EnEV 2014 erfüllt), mit Capatect Klebe-, -und Armierungsmasse 133 L, Capatect Putzgrund 610, Sylitol Fassadenputz K 30, Histolith Sol-Silikat

Schlanke Dämmung, effiziente Sanierung

10.000 Quadratmeter superschlankes Wärmedämm-Verbundsystem erhöht die Wohnqualität

Eine großvolumige Wohnanlage mit Ein- bis Vier-Zimmer-Wohnungen im Münchener Westen wurde mit einer warmen Hülle aus nur 10 cm dicken Dämmplatten energetisch saniert. Der Clou: Das schlanke Wärmedämm-Verbundsystem (WDVS) S 024 von Caparol dämmt genausogut wie 16-Zentimeter-Platten, bietet aber entscheidende wirtschaftliche und arbeitstechnische Vorteile.

Oberputzsanierung standen an

Erbaut in den 1970er-Jahren, entsprachen die Wohnblocks mit sechs- und siebenstöckigen Gebäuden nicht mehr der gültigen Energieeinsparverordnung (EnEV), infolge von Wärmebrücken kam es zu Schimmelbefall. Zudem standen notwendige Sanierungsmaßnahmen des Oberputzes an. Daher entschloss sich die Wohnungs- und Siedlungsbau Bayern (WSB) als Eigentümerin zu einer energetischen Sanierung sowie Modernisierung der Bauten. Die WSB Bayern ist mit 19.323 eigenen Wohnungen, davon 13654 Wohnungen in München, eines der größten Wohnbauunternehmen in Bayern. Dank dieser Maßnahmen und der modernen Farbgestaltung sieht der Gebäudekomplex heute wie ein moderner Neubau aus, die Wohnqualität hat deutlich gewonnen, ein Plus für die Bewohner und das Stadtbild.

Weniger Platzverlust auf den Balkonen

Straßenseitig sind die Fassaden des Wohnblocks schlicht, ohne Vorbauten, doch an den rückwärtigen, südexponierten Gebäudeseiten sowie an der Westseite reiht sich Balkon an Balkon – kein leichtes Unterfangen für eine Wärmedämm-Maßnahme. Ursprünglich war ein 14 bis 16 Zentimeter starkes Wärmedämm-Verbundsystem vorgesehen um die EnEV zu erfüllen. Dies hätte jedoch einen nicht unerheblichen Raumverlust im Bereich der durchschnittlich sechs bis zehn Quadratmeter großen Balkone bedeutet, die zu 50 Prozent dem Wohnraum zugerechnet werden. Aufgrund dieser besonderen baulichen Situation sowie weiterer überzeugender Vorteile, entschied sich die WSB nach Rücksprache mit Caparol-Mitarbeiter Heiko Maier für ein WDVS mit einer schlanken Dämmplatte, das Caparol seit wenigen Jahren im Portfolio hat: Die Capatect Dalmatiner Fassadendämmplatte S 024.

Schlank und hoch wärmeeffizient

Die innovative Platte ist nur zehn Zentimeter stark und erfüllt dennoch die EnEV. »S 024« steht dabei für den von der EnEV geforderten Außenwand-U-Wert von $0,24\text{W/m}^2\text{K}$, die Zahl 10 steht für zehn Zentimeter Plattendicke. Äußerlich gleicht die Platte den bewährten EPS-Hartschaum-Dalmatinerplatten von Caparol mit ihrer charakteristischen grau-weißen Sprenkelung, die ihr den Namen der beliebten Hunderasse gab. Doch die Platte hat es in sich: Unter der grau-weiß gesprenkelten Hülle verbirgt sich ein gelb ummantelter, hoch verdichteter Polyurethan-Dämmkern, der für noch mehr Dämmeffizienz sorgt. Bei der S024/10 handelt es sich um eine Hybridplatte aus einer innovativen Materialkombination, die 30 Prozent mehr Dämmleistung als herkömmliche Dalmatinerdämmplatten bringt. So erfüllt die S 024 Plattendicke den gesetzlich festgelegten Außenwand-U-Wert von $0,24\text{W/m}^2\text{K}$ mit ihrem schlanken Wandaufbau von nur zehn Zentimeter Dicke sicher.

Keine Brandschutzriegel erforderlich

Überzeugend für die Auftraggeber waren auch die brandschutztechnischen Vorteile der S 024 bei dem mehrgeschossigen Wohngebäude in der Gardinistraße. Caparol Außendienstmitarbeiter Heiko Maier erläutert: „Weil die Fassadendämmplatte S 024 im Falle eines Brandes positive Eigenschaften besitzt, sind selbst bei Dicken von mehr als zehn Zentimeter weder Sturzdämmungen noch Brandriegel erforderlich, um den gesetzlichen Schutzziele zu genügen. Das bedeutet enorme Zeitersparnis beim Anbringen der Fassadendämmung.“ Denn die S 024 ist handlich auf dem Gerüst und hierdurch effizienter. Zeitersparnis bringt auch die leichte Verarbeitung der S 024-Platten dank des Dalmatiner-EPS-Dämmstoffs, der den PU-Kern umgibt. Der Zuschnitt der S 024 erfolgt präzise mit Fuchsschwanz oder Stichsäge, und dank der exzellenten Schleif- und Beschichtbarkeit der Putzträgerflächen ist die Egalisation von Versatz und Stößen im Handumdrehen erledigt. Und auch im Hinblick auf die Feuchtigkeitsempfindlichkeit bringt die EPS-Kaschierung Vorteile: Sie macht die S 024-Platte viel robuster gegen Schwinden und Quellen – die neuartige Platte ist formstabiler. Zudem ist sie thermisch unempfindlich, das heißt die Verformungsneigung ist gering. „Superschlank, supersicher, supereffizient. Die S 024 ist in jeder Hinsicht ein Premium-Produkt, das diesen Namen auch verdient“, bringt Oliver Berg, Leiter Fassaden- und Dämmtechnik bei Caparol, die vielfältigen Vorzüge der neuen Hochleistungsdämmplatte auf den Punkt.

Die Rechnung geht auf

Aber rechnet sich das auch? Thomas Neumann, technischer Leiter und Nico Puhlmann, Bestandstechniker/Bauausführung der WSB erläutern: „Wir haben uns das Ganze natürlich durchgerechnet und sind zu dem Ergebnis gekommen, dass sich der höhere Preis für die superschlanke Platte in zwei bis drei Jahren amortisiert haben wird. Außerdem rechnen wir damit, dass wir mit der Capatect Dalmatiner Fassadendämmplatte S 024 die nächsten 20 Jahre keine Probleme haben werden. Das zeigen die Erfahrungen mit den bereits vor 20 bis 30 Jahren verbauten schlanken Dämmsysteme mit bis zu zehn Zentimeter Dicke, die sich an den Fassaden bewährt haben. Hinzu kommt die einfache Verarbeitung der Platten und der Brandschutz.“

Beschichtung mit mineralischer Farbe

Der Wandaufbau ist genauso wie bei allen WDV-Systemen: Die S 024 wird mit Capatect Klebe- und Spachtelmasse 190 versehen auf dem tragfähigen Altputz verdübelt. Dieser war beim Objekt Gardinistraße nach einer Hochdruckreinigung zunächst mit Capatop von Algen- und Moosbefall befreit worden, bevor die Grundierung erfolgte. Auf die Dämmplatten brachte der Malerbetrieb Haslreiter GmbH schließlich das Capatect-Gewebe 650110 in die Capatect Klebe- und Armierungsmasse 133 ein. Das Gewebe dient als Träger für den Capatect Putzgrund 610 und den Sylitol-Fassadenputz K 30, auf den schließlich eine Farbbeschichtung mit Histolith Sol-Silikat kam. Die Wahl fiel auf die mineralische Fassadenfarbe, um so die Gefahr von Algen- und Pilzbefall zu minimieren, und zwar ohne den Einsatz von Bioziden. Denn die Sol-Silikatfarbe vereint die Vorteile der bewährten Silikatfarben und der Silikonharzfarben in sich, das heißt sie ist hoch wetter- und lichtbeständig und weist eine geringe Verschmutzungsneigung auf. Zudem ist sie frei von Weichmachern und nicht thermoplastisch.

Moderne Farbgestaltung

Die Fassaden in der Gardinistraße in München haben nicht nur vom energetischen Standpunkt gewonnen, die Farbgestaltung, die Beate Ripka vom FarbDesignStudio in Zusammenarbeit mit der WSB entwarf, verleiht den Gebäuden ein hochmodernes Flair. Vorgabe der WSB für alle neu zu gestaltenden Gebäude ist der Farbton 3D KühlWeiß als Basisfarbton für großflächige Fassadenbereiche. Als Akzent wünschten sich die Auftraggeber einen Farbton, der modern und zurückhaltend wirkt – Vorbild war ein modernes Nachbargebäude. „Nachdem ich unterschiedliche Farbwürfe konzipiert hatte,

fiel die Wahl auf Histolith Eisenoxid Schwarz 30. An den die Gebäude überragenden Treppenhäusern eingesetzt, bildet dieser Farbton einen wirkungsvollen Akzent“, erläutert Beate Ripka. Mit dieser Farbfassung der Treppenhäuser, die den langgestreckten Gebäudekomplex an Gebäudevorder- und -rückseite vertikal strukturiert, gelang der Farbgestalterin eine klare Gebäudegliederung der langgestreckten, voluminösen Wohnblocks. Für den Gebäudesockel wählte Beate Ripka einen etwas dunkleren Farbton aus derselben Farbfamilie. Die Attika, ebenfalls aus dieser Farbfamilie, ist in einem helleren Graufarbton gehalten. Die Balkone wurden in Eisenoxid Schwarz 30 wie die Treppenhäuser, gestaltet. Das bedeutet, dass auf der Gebäuderückseite dieser Farbton aufgrund der Vielzahl an Balkonbrüstungen dominiert und das Kühlweiß der Fassade hier nur hervorblitzt. Die neue Farbfassung steht im Gegensatz zu dem bisherigen roten und gelben Farbgebung des Gebäudes und hebt sich angenehm von der ansonsten farbigen Umgebung ab. Sie lässt den Wohnblock modern und fast wie neu erscheinen.

Bildunterschriften:

_014a, _004a, _008a



Dieser großvolumige Wohnkomplex in der Münchner Gardinistraße 149 bis 159, erbaut in den 1970er Jahren, wurde mit einem schlanken Wärmedämm-Verbundsystem saniert. Dank der gelungenen Farbgebung und moderner Details wirken die sechs- bis siebengeschossigen Bauten wie neu. Ansicht von Norden.

_092a



Der rückwärtige Bereich (Südseite) im unsanierten Zustand wirkt in die Jahre gekommen. Die Vielzahl an Balkonen hier gab den Ausschlag für das schlanke WDVS Capatect Dalmatiner Fassadenplatte S 024. So wird die Nutzfläche der Balkone nicht zu stark

reduziert.

_090



Die Westseite nach der Sanierung: Die Balkone haben dank des schlanken WDVS S 024 wenig Nutzfläche verloren. Das gedämmte Gebäude hebt sich mit seiner modernen, zurückhaltenden Farbgebung von den farbig gestalteten Nachbargebäuden ab.

_059, _057_,



Die Eingangsbereiche wurden mit modernen Vordächern und Briefkastenanlagen versehen. Die Treppenhäuser heben sich im Farbton Spektrum 3D Eisenoxid Schwarz 30 gegen das Kühlweiß der Fassaden ab, sie setzen Akzente und bieten Orientierung.

_013,_006



Dank der Dämmung und der eleganten Farbgebung erhielten die 40 Jahre alten Wohnbauten neuen Glanz und höheren Wohnkomfort bei niedrigeren Heizkosten.

_063



Der kühlweiße Farbton an den Fassaden und dem Kamin sowie die moderne Eingangsgestaltung verleihen den kubischen Gebäuden einen architektonisch modernen Touch.

_074



Die Dämmung ragt nur wenig über den ungedämmten Sockel hervor und trägt mit ihren zehn Zentimeter Dicke nicht so sehr auf. Das kommt auch dem Lichteinfall durch die Fenster zugute.

_087



Ansicht des Gebäudekomplex von der Ostseite: Nach der Sanierung erstrahlt die Fassade in Kühlweiß, der neu gestaltete Bär im Logo der WSB München ist ein Hingucker.

Fotos: Caparol Farben Lacke Bautenschutz/Martin Duckek